

# Erfahrungsbericht

## Rhetorik Seminar

24.05.2009



von Thomas Matti Häberlein, Teilnehmer des Festo Bildungsfonds

---

Früh morgens, an diesem wunderschönen Samstag am 25.04.09, trafen sich 7 Teilnehmer aus dem Festo Bildungsfonds Programm vor dem Fakultätsgebäude der Universität im Schlosspark in Stuttgart. Jeder war mit seinen eigenen Erwartungen, Vorstellungen und Wünschen angereist und es war ersichtlich, dass es für manch einen die erste Qualifizierungsmaßnahme aus dem reichhaltigen Weiterbildungspool des Festo Bildungsfonds sein sollte. Einige hatten bereits Erfahrung mit etwaigen Treffen und Seminaren gesammelt und sorgten für eine angenehme familiäre Stimmung unter den Teilnehmern.

Die Seminarleiterin Frau Sabine Sonn, von Berufswegen als Trainerin für Präsentationstechniken und Rhetorik - Fachkraft par Excellence, begrüßte uns nach Eintreffen aller Teilnehmer alsbald mit „rhetorischem Geschick“ im 7. Stock im Vorlesungsraum, zuzüglich dem entspannenden Panorama über das schöne Städtchen.

Eine Viertelstunde später war keiner mehr entspannt ;-)

Die „Vorstellungsrunde“ warf uns mit sofortiger adrenalinschwelliger Wirkung ins kalte Wasser der perfekten Rhetorik. Es wurde sich vorgestellt, analysiert, erläutert, diskutiert und kritisiert, bis jeder seine Schwächen und Stärken genau kannte. Es wurde das Feedback auf breiter Basis behandelt: das Geben und das Annehmen von Kritik und Komplimenten. Körpersprache wurde zum Gegenstand fast wissenschaftlicher Untersuchungen nach aussagekräftiger Gestik und beweisgebender Mimik.

Die Stimmung nach der Vorstellungsrunde war mehr als brilliant. Und so gab es vor dem heiß ersehnten Mittagessen im Freien (es war richtig warm und sonnig draußen) noch einen kleinen Exkurs in die Vorbereitung und Durchführung eines perfekten Vortrages. Hierbei galt es, in zwei Gruppen aufgeteilt, ein Brainstorming bezüglich aller Aspekte - die Vorbereitung und Durchführung eines Vortrags betreffend abzuhalten und anschließend alle gesammelten Ergebnisse der Gruppe zu präsentieren.

Im Anschluss an das mittäglich-wohlschmeckende Schwabenmahl, das unter freiem Himmel und bei vorbeifahrenden Luxuskarossen kredenzt wurde, wo es - „aufgemerkt liebe Rheintaler“, Zitat: „als einzigen Laden in Stuttgart Kölsch gibt“ ging es dann richtig zur Sache: Die Gruppe aus nun schon etwas erfahreneren „Rednern“ bekam die Chance der Wahl für eine Rede, über entweder einen frei und selbst gewählten Inhalt, oder aber zu einem jeweils individuellen Thema, das unsere Rhetoriktrainerin netterweise bereits im Petto hatte. Trotz aller Warnungen wählten wir die Themen unserer Lehrerin, wir wollten es ja nicht zu einfach haben! Und siehe da, wir bekamen es nicht zu einfach!

Wir bekamen eine halbe Stunde für die Einarbeitung und die Ausarbeitung einer möglichst freien Rede über Themen wie: „Ober sticht Unter - wenn der Vorgesetzte Untergebener wird“, oder „Kuschelecke und Wohin mit der Unternehmenskultur!“. Klassiker wie „Finanzkrise – Ursachen und Wirkung“ waren natürlich auch dabei, ebenso wie dieses nette Thema, das mir persönlich etwas Kopfzerbrechen und Zungenknoten bereitete: „Warum durch die Tür, wenn es auch mit dem Kopf durch die Wand geht“ bzw. „Wann wird aus Vertreten der eigenen Meinung Starsinn?“. Nach der Ausarbeitung unserer Rede, war jeder mit dem Vortrag dran. Veranschlagt waren 10 Minuten – wir einigten uns auf 8... so ganz als Profis fühlten wir uns dann plötzlich doch noch nicht. Als jedoch alle fertig waren, hatte der Durchschnitt wundersamerweise mehr oder weniger exakt 8 Minuten benötigt, um seine Rede zu halten. Und das ohne Uhr und ohne Zeichen aus dem Auditorium, rein durch Gefühl. Erstaunlich!

Was ich persönlich von meinem Vortrag mitnehmen konnte, ist die Gewissheit, dass ich trotz meiner unbändigen Nervosität vor Vorträgen - mit der ich auch angereist war - einen guten sicheren Vortrag bringen kann. Das war mir vorher nicht bewusst! Man wirkt oft sicherer, als man glaubt. Darüber hinaus habe ich eine Menge gelernt, wie man richtig an einen sauberen, guten Vortrag herangeht und wie man diesen rhetorisch und mit aussagekräftiger Gestik dem Auditorium präsentiert, sodass auch noch was hängen bleibt. Daher kann ich den Kurs nur wärmstens empfehlen, vor allem jenen, denen es wie mir geht und die bisher nicht gerne vor „versammelter Mannschaft“ über ein eingängiges Thema referierten.

Meiner Ansicht nach ist der Rhetorik Seminar ein voller Lernerfolg, von dem man viel in seine eigene Zukunft mitnehmen kann! Ich wünsche allen zukünftigen Teilnehmern viel Erfolg und genauso viel Spaß wie letztes Mal!